



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Intentions-Gebühr: für die 4spaltige Copypresse oder deren Raum 1 1/2 Pf., für Privat- in Werbeführer und Langzeiter 10 Pf. für perloblige und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Anzeigen für die ersten 10 Zeilen werden nach Kosten und Resten außerhalb des Intentionssatzes 30 Pf. belassen nach Uebereinstimmung. **Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Intercate entgegen.**

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags vor erstehen.

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß unter den Pferden des Windmüllers Bruno Seibich in Mutschitz die **Influenza ausgebrochen** ist. Merseburg, den 27. Mai 1892. **Der Königliche Landrath** Weidlich.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Gutsbesitzer Ernst Vodo Berthold aus Debes zum **Vertrichter** für die **Gemeinde Debes** gewählt, von mir bestätigt und verpflichtet worden ist. Merseburg, den 28. Mai 1892. **Der Königliche Landrath** Weidlich.

Merseburg, den 1. Juni 1892.

Die Zwangsversteigerung ländlicher Grundstücke in Preußen.

SC. Statistische Ermittlungen der Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke liegen für die Jahre 1886/87 bis 1890/91 vor.

Während dieses fünfjährigen Zeitraumes ist die Zahl der versteigerten Grundstücke von 2979 auf 2220 gefallen. Das erste Jahr (1886/87), das einer Periode ungemein niedriger Preise im folgenden hatte sich die Zahl der versteigerten Grundstücke auf 2365 vermehrt. Das letzte Jahr (1890/91) übertraf das Vorjahr um 206 Versteigerungen. Nach der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik vom 5. Juni 1892 waren in Preußen 3 040 196 landwirtschaftliche Betriebe vorhanden, wogegen die Zahl der Versteigerungen sehr gering erscheint.

Vertragen vor die Fläche der versteigerten Grundstücke, so ergibt sich ein stetiges Sinken von 110 063 ha im Jahre 1886/87 auf 55 310 ha im Jahre 1890/91. Letzteres Jahr stand also in dieser Beziehung günstiger als alle Vorjahre, obgleich es das Jahr 1889/90 in der Zahl der Versteigerungen übertraf. Die Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe beträgt 24,12 Millionen ha, die versteigerte Fläche macht also etwas über 1/2 pCt. der Gesamtfläche aus. Im Osten Preußen sind die Verhältnisse nicht so günstig; Westpreußen mit 12 594, Ostpreußen mit 11 152 und Posen mit 9246 ha versteigerte Fläche sahen nach der Stat. Corr. in dem letzten günstigen Jahre doch noch rund 1/2 pCt. über Verhältnismäßigkeiten der Substitution verfallen, Hannover mit 778, Westfalen mit 559, Hessen-Nassau mit 604, Rheinland mit 935 ha erzielten dagegen sämtlich noch nicht 1/10 pCt.

Obwohl ist der Grundbesitzvertheilung der versteigerten Fläche in dem Zeitraum stetig von 983 458 Markt auf 494 899 Markt gesunken. Sehr ungleich sind die verschiedenen Größenklassen der landwirtschaftlichen Betriebe an den versteigerten Flächen beteiligt. Die Betriebe unter 2 ha machen den der Gesamtfläche 1,52 Prozent aus, an der versteigerten Fläche hatten sie 1890/91 einen Antheil von 1,20 Prozent; das hohe Verhältniß verlag in der Klasse 2—10 ha 14,68; 6,48, in der Klasse 10—50 ha 37,80; 16,90, in der Klasse über 50 ha

45,90; 75,42. Während also die Klassen bis zu 50 ha viel geringer an der versteigerten Fläche beteiligt sind, als ihnen nach ihrem Antheil an der Gesamtfläche zukommen würde, ist bei dem größeren Grundbesitz das Verhältniß umgekehrt; statt mit 45,90 Prozent ist er mit 75,42 Prozent an der versteigerten Fläche beteiligt. Man könnte daraus folgern, daß die größeren Besitztümer wohl schlechtere Wirtschaftler sein müßten, als die kleineren. Das wäre aber ein sehr vortheilhaftes und sicherlich falscher Schluss. Eintheilung der Bodenrente, so hat darunter der große Besitzer viel mehr zu leiden als der kleine. Wird z. B. der Ertrag durch Steigen der Arbeitslöhne geschnitten, so wird davon der kleine Besitzer, der seinen Boden mit der eigenen Arbeitskraft und der seiner Familie bewirtschaftet, nicht berührt; ähnlich ist es beim Fehlen der Getreidepreise, das für den kleinen Besitzer, der den größten Theil für den eigenen Bedarf baut, nicht so schmerzhaft ist, als für den großen, bei dem der eigene Bedarf nur einem kleinen Bruchtheil der Ernte gleichkommt. Nach den Erhebungen über die Ursachen der Zwangsversteigerung tritt „schlechte Lage der Landwirtschaft“ weitaus am häufigsten bei der Versteigerung von mehr als 50 ha auf, während es mit dem „eigenen Verschulden“ umgekehrt steht, so daß dieses Verschulden bei den größeren Betrieben etwa nur 28—30, bei den kleinsten aber 43—48 Prozent aller ursprünglichen Verhältnisse umfaßt.

Das Ergebnis ist also, daß die jährlichen Zwangsversteigerungen an sich nicht bedeutend sind. Ein günstiger Schluss auf die Lage der Landwirtschaft ist deshalb freilich noch nicht gestattet, zumal da die Zwangsversteigerung keineswegs die einzige Form des Vermögensverlustes ist, dieser sich vielmehr häufig in freiwilligen Verkäufen und in der Schein der Gläubiger zeigt, die verschuldeten Besitzer zu vertreiben, Jemalies erträglich ist aber das ziemlich regelmäßige Sinken der Zahl der Zwangsversteigerungen. Im Einzelnen ergibt sich, daß die Lage des ländlichen Grundbesitzes im Westen ungleich günstiger ist als im Osten und daß die größeren Besitztümer verhältnismäßig häufiger in völligen Verlust gerathen als die kleineren.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, den 1. Juni. Kaiser Wilhelm ist aus Döhrupen wohlbehalten in der Sommerresidenz des Heeren

Palais eingetroffen. Unmittelbar an die Rückkehr des Monarchen schloßen sich die festbewegten Tage des Besuchs der niederländischen Königinnen am diesseitigen Hofe, als Erwiderung der vorjährigen Anwesenheit unseres Kaiserpaars in Amsterdam und im Haag. Das deutsche Volk empfindet rühmlichste Genugthuung über die in diesen freundschaftlichen Beziehungen der Fürstenthümer sich dokumentirende Thatsache der Annäherung zweier Staaten, welche, wie das Reich und die Niederlande, durch ihre geographische Lage, ihre nahe Stammesverwandtschaft und alte Ueberlieferungen so sehr auf Pflege einer nachbarlichen Beziehungen angewiesen sind, und vertraut darauf, daß die Zukunft halten werde, was die Gegenwart in so erfreulicher Weise zu verprechen scheint.

Die Frühjahrsparade über die Berliner Garnison hat am Dienstag Vormittag bei sehr heißen Wetter auf dem Tempelhofer Felde stattgefunden. Alle Hize hatte die Schaulustigen nicht zurückhalten können, und Tausende waren nach dem Paradeplatz hinausgeilert oder hielten den wohl drei viertel Meilen langen Stranzweg von Kreuzberg bis zum Schloß besetzt. Der Kaiser trug große Generaluniform, die Kaiserin ein schwarzes lilafarbene und weißgestreiftes Seidenkleid mit dem Drangoband des schwärzen Altordeens, die Königin Emma von Holland erschien in Schwarz. Weiter waren zugegen die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen und die Herzogin von Gomburg u. Nach einer Vorbereit an der Front fand ein zwanzigmaliger Vorbeimarsch der Truppen der verschiedenen Herrschaften statt. Das 4. Garde-Regiment z. F. führte der Kaiser selbst vorüber. Neu war bei dem Vorbeimarsch des 1. Batalions des Garde-Jägerbataillon-Regiments das Tragen des Karabiners M. 88. am Riemen über der rechten Schulter. Die neue Trageweise bewährte sich recht, die Truppe kam recht gut und geschicklich vorbei. Dem Paradebericht folgte die Kritik, während deren die Kaiserin und die Königin Emma von Holland in das Schloß zurückkehrten. Der Kaiser selbst setzte sich an die Spitze der Fahnenkompagnie und führte dieselbe unter lauten Hochrufen des versammelten Publikums in die Stadt. Im Aufgange erwies der Monarch der kleinen Königin Wilhelmine von Holland, welche an der Parade nicht Theilgenommen hatte, sondern direkt ins Schloß gefahren war, noch eine Aumerkennung. Als die Fahnen und Standarten sich näherten, trat die Königin mit ihrer Mutter, der Kaiserin und den anderen fürstlichen Damen aus dem Ballon des Schloßes hinaus, vor welchem der Kaiser die Feldzeichen mit den begleitenden Truppen des 2. Garde-Regiments und des Garde-Fußartillerie-Regiments vorbeiführte. Nach der Tafel erfolgte die Rückkehr nach Potsdam, wo am Abend großer Jagenspektakel von allen Musikstapellen des Gardespalastes abgehalten wurde. Heute Mittwoch ist Parade in Potsdam und Paradedetach.

Zum Barnebesuch in Deutschland wird jetzt Folgendes mitgetheilt: Wenn der Kaiser

namentlich in Don Amadeos Zeit von Kläubern, und Gonjalo war pfliffig. Am Abend dieses Tages war die Bande zahlreich veranlagt; man sah beim Kreuzweine, schmutzgelb und bernigelt; denn sechszehn Balken Weinonkeln lagen hinter dem Verschlag unter dem Dach und sollten morgen vertrieben werden. Wenn hatte die der Hefe dem festerliegenden Camillo mitgetheilt, als die Truppe aufging und Pablo in die Versammlung trat. Von allen Seiten drängten sich die Gitanos herzu, um den Torero zu beglückwünschen; denn es war für sie eine hohe Ehre, den gefeierten in ihrer Wille zu sehen. Auch die Diebe haben ihren Sitz, Senmor. Warnend legte Pablo den Finger an die Lippen. Es ist Gefahr im Verzug,“ sagte er. „Die Junta vermischt die geflohenen Balken, und ihr habt sie. Eilt hinweg; in einer halben Stunde sind die Fächer hier, benutzt das Dunkel der Nacht und verbergt euch in dem Olivenhain, ehe man euch von den Schanzgen bemerkt. Wo ist Mercedes?“ „Gund, Du spionierst auf sie; das ist Dein

such des Barne in Berlin nicht, wie dies ursprünglich geplant war, am 22. Mai erfolgt ist, so ist der Grund hierfür lediglich darin zu suchen, daß die damaligen Nachrichten über den Gesundheitszustand des Großfürsten Georg eine ungünstige Einwirkung auf die Gemüthsstimmung der Barin hervorgerufen hatten. Der inzwischen etwas gebesserte Zustand des Großfürsten Georg erlaubte derselben wenigstens die Kopenhagener Reise. Die Begegnung Kaiser Wilhelms mit Kaiser Alexander dürfte jetzt am 5. oder 6. Juni in Kiel stattfinden.

Der Kronprinz Ferdinand von Rumänien ist am Dienstag in Potsdam eingetroffen und wird dort einige Tage verweilen. — Die Hochzeit des Grafen Herbert Bismarck wird einer neueren Meldung zufolge nun doch nicht in Fiume, sondern am 21. Juni in Wien stattfinden. Vielleicht hat zu dieser Aenderung der früheren Bestimmung der Umstand beigetragen, daß die österreichischen Deutschnationalen Anhalten trafen, dem Fürsten Bismarck bei der Durchreise von Fiume nach Kissingen eine festliche Begrüßung zu bereiten, über welche „hochverehrtes“ Beginnen die Gedenkreise sich seit einigen Tagen gewaltig gepresst hat. Die Vermählung geht im Palais des Grafen Palffy, eines Oheim des Bräut, vor sich.

Der Gegenstand betr. die Aufhebung des Steuerprivilegiums der ehemals Reichsstadt mittelbaren ist von der Specialkommission beantragter Herrschaftsauskommission anverändert nach dem Abgeordnetenhausbeschlüssen angenommen worden. — Der konservativ Abg. von Heilbronn Bedra theilt in seinem Blatte die bekannte Mittheilung seiner Perion durch die konservativ Parteileitung mit, sagt aber hinzu, daß er seine bisherigen Grundzüge auch in Zukunft unverändert hochhalten und vertreten werde.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht das preussische Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes vom 29. Juni 1886 betr. die Herausziehung von Militärpersonen zu Ausgaben für Gemeinbewehre.

In der neuesten Erklärung des Reichsanzeigers über die Löwenischen Gewehre bemerkt die Hamb. Nachr.: Der Reichsminister geht in seiner Erklärung zu, daß „sämmtliche in der Großhäre angeführten Sprengungen von Gewehren“ bei den Truppen vorgekommen sind. Wir halten nähere Angaben für notwendig. Bei solchen Unglücksfällen kann keine Unschicklichkeit darüber vorliegen, aus welcher Fabrik die betreffenden Gewehre hervorgegangen sind; wir erachten für unerlässlich, nicht nur die Herkunft der verplagten Gewehre, sondern auch die Zahl der eingetroffenen Unglücksfälle anzugeben, um vielleicht übertriebener Beunruhigung vorzubeugen.

Der Papst und Frankreich. Während in Deutschland das Papstthum als die Stütze der Könige und Fürsten angesehen wird, liebäugelt Leo XIII. mit der französischen Republik, in der Aufforderung zur Wahl nach Julia

Pian. Hefe, er betrügt Dich, will Euch weglocken.“

„Dort nicht auf ihn, er ist eifersüchtig, eilt —“ Weiter kam er nicht, ein Dolchstoß Camillo traf ihn in die Seite. Der Wüthende hatte sich auf ihn geföhrt. Santos stand der Hefe. Da eroberte in der Ferne ein Trompetenschlag. „Dort ist!“ sagte der Hauptmann, und zu dem stehenden Torero trat ein Häfliche er: „Zu Deinem Glück sprachst Du die Wahrheit; jetzt aber leugne!“

Im Nu waren sämtliche Bogenner verschunden, den ohnmächtigen nur flüchtig verbundenen Torero zurücklassend. — Eine kleine Viertelstunde später verließ auch Pablo, auf eine Frauengefährte gestützt das Haus. „Siehst Du jenes rothe Licht auf den Bergen, Mercedes?“

„Jawohl, Mischorro!“

„Das ist Pabias Signal. Dahin müssen wir noch heute Nacht.“ — Als die Soldaten der Junta einige Zeit später erschienen, war die Schenke geschlossen. „Oeffnet im Namen des gesetzgebenden Comites!“ rief der Offizier, an die Thür pochen.

(Redaction verboten.)

Pablo, der Torero von Sevilla.

Erzählung von C. Spielmann.

Draußen hatte sich indes eine ergreifende Scene abgespielt. Mercedes hatte sich in vollem Schmutz in die Schranken begeben. Als der Torero Pablo austrat und die Erde entfiel, da wußte sie's, „alle jene Achtungsbezeugungen galten ihm und du, du kannst ihn allein von allen dieuen, vor allen den vielen (ihnen) Damen den Deinigen nennen.“ Sie konnte sich nicht mehr halten und — wünte mit ihrem Schreier.

Da riß sie eine rauhe Hand an der Schulter zurück. „Waußt Du, Schelmlein, daß ich Dich unbeachtet stehe!“ Inzwischen wünte Camillo. „Ich beobachte Dich auf Schritt und Tritt.“ „Du giebst Dir vergebliche Mühe,“ sagte sie kalt.

„Hinweg dort, Du gehörst mir!“ schrie er wünte. „Ich, Du gehören, nie!“ Sie riß sich los. „Ich fordere mein Recht,“ brüllte er, so daß die in der Nähe Stehenden aufsprangen.

„Du hast von heute ab keine mehr auf mich,“ freudigte sie.

„So laß mich Satani!“ Er riß sein Messer aus dem Gürtel und sprang auf sie los.

Wie eine Raqe setzte Mercedes auf die Seite und verschwand unter den sich herbeidrängenden Neugierigen.

Diese unartigen im Nu dem schämenden Camillo. Einige junge Leute tiffen ihn das Messer weg. „Diablo, verwinlicher Gitanos, störe uns die Heffreude nicht, sondern pade Dich!“ So transportirten sie den sich Sträubenden aus den Schranken. Er eilte hinweg, eine dunkle Straße hinein dem Ufer des Guadalquivir zu. Dort stand die Schenke des Gonjalo.

Gonjalo, — hier muß ich einhalten, Senmor — Gonjalo steckte mit der Bande unter einer Decke. In den Kellern und Dachräumen seiner Hofada (Wirthshaus) die den Namen „Buen Retiro“ (Schöne Hof, Zuflucht) führte, lagerten die Riften und Balken der Schmutzler, da sein Wirthshaus ganz am Ende der Stadt lag, so konnte leicht die verschollene Weiterförderung der Waaren nach dem Meer vor sich gehen. Die Douanen patien hier schlief auf, denn die Gegen wimmelte,

Versteigerung.

Sonnabend, den 4. Juni cr.
Vormittags 10 Uhr,
 versteigere ich zwangsweise im Restaurant
Casino hier
1 Schreibpult und eine Partie ge. u. fl.
Wollnen und 1 Fass Wäsche.
Tag, Gerichtsvollzieher.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung der Gemeinde
Knapendorf soll
Sonnabend, den 4. Juni
Nachmittags 4 Uhr,
 im hiesigen Gasthaus öffentlich meistbietend gegen
 gleich baare Zahlung verpachtet werden. Be-
 dingungen im Termin.
Knapendorf, den 30. Mai 1892.
Der Gemeindevorstand.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung der Gemeinde
Benndorf soll
Wittwoch, den 3. Juni cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
 im Gasthofe öffentlich meistbietend gegen sofortige
 Bezahlung unter den im Termin bekannt zu
 machenden Bedingungen verpachtet werden.
Der Gemeindevorstand zu Benndorf.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung der Gemeinde
Bühnenau soll
Sonnabend, den 11. Juni cr.
Wittags 1 Uhr,
 im hiesigen Gemeindefestungslokal öffentlich
 meistbietend gegen baare Bezahlung ver-
 pachtet werden.
Wühnenau, den 1. Juni 1892.
Der Gemeindevorstand.

Für Kapitalisten!

Auf nachstehende Grundstücke werden folgende
 sichere Hypotheken gesucht:
 1) **18000 Mk.** I. Hypoth. auf ein Bauern-
 gut mit 32 Morgen Feld und Wiese per
 1. Juli oder 1. October cr.,
 2) **9000 Mk.** II. Hypoth. auf ein Stadtgut
 mit 20 Wrg. Feld, zu 4 1/2 % pr. 1. Juli cr.,
 3) **3000 Mk.** I. Hypoth. auf ein Feldgrund-
 stück, Kaufpreis 4800 Mk., zu 4 1/2 % pr.
 1. Juli cr.,
 4) **2000 Mk.** I. Hyp. auf ein fl. Bauern-
 gut mit 4 Morgen Feld zu 4%.
 Nähere Auskunft ertheilt
G. Höfer in Merseburg.

h. Limprecht'sche

Waarenlager
 soll im Liquidationsverfahren
 zu Taxpreisen
 ausverkauft werden.
 Gedöffnet an Werttagen Vormittags
 9-12 Uhr, Nachmittags 3-7 Uhr.
 Im Auftrage
 des Gläubiger-Ausschusses.
M. Möllnig.

Waschmaschinen,

wie auch **Wringmaschinen,**
 das Beste in jeder Gattung, liefert unt. Garantie.
Gustav Engel, Weiße Mauer 7.

Portland-Cement

in 1/2 und 1/4 Tonnen, sowie besten
frischgemahlene Gyps
 empfiehlt billigst
R. Bergmann, Markt 30.
Rehrücken u. Keulen,
Riesen-Oderkrebse,
Helgoländ. Hummer,
Bach-Forellen,
 versendet tabellos und frisch
Reiche's Wildhandlung,
 Halle a/S., Bahnhofsstr. 14.

8 Stück 7 Wochen alte Ferkel

zu verkaufen **Blößen 19.**
 Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat,
 wird sofort oder zum 1. Juli gesucht.
Petzold, Weiße Mauer 2.

Herrschaftl. Logis,

in gesunder Lage, sofort zu vermieten resp. zu
 betreiben. Wo? sagt die Kreisbl.-Gp.

Pfingst-Verkehr.

In der Zeit vom 4. bis 8. Juni cr. werden auf den Strecken Halle- bzw. Leipzig-Eisenach,
 Leipzig-Gera bzw. Weida, und Weissenfels-Zeitz außer verzeichneten unten bezeichneten Sonder-
 zügen zu den am stärksten benutzten Personenzügen Vorzüge gefahren, welche ungefähr 10 Minuten
 vor den fahrplanmäßigen Zügen verkehren.

Wegen der für die einzelnen Stationen vorgezeichneten Verkehrszeiten der Sonderzüge wird auf
 die auf den Stationen zum Ausstieg kommenden Fahrpläne verwiesen.

Das reisende Publikum wird ersucht, möglichst die Vorzüge zu benutzen und sich frühzeitig
 dazu auf den Stationen einzufinden, da bei zu starkem Andrang zu den Hauptzügen die Not-
 wendigkeit eintreten kann, einen Theil der Reisenden von der Beförderung mit denselben auszuschließen.

Sonderzüge:

- 1) Am 4., 5. und 6. Juni ab Leipzig 4⁰⁰ B., an Eisenach 10³⁰ B.
- 2) „ 4., 5. „ 7. „ Anschluß an fahrplanmäßigen Zug 204, ab Corbetha 11⁴⁵ B., an
 Eisenach 3⁰⁰ R.
- 3) Am 5., 6. und 7. Juni ab Leipzig 6¹⁵ R., an Gera 9³⁰ R.
- 4) „ 4. Juni ab Leipzig 6¹⁵ R., an Corbetha 7⁰⁰ R., Anschluß an Vorkzug 28.
- 5) „ 4., 5. und 7. Juni ab Eisenach 1³⁰ R., an Corbetha 4⁴⁵ R., Anschluß an fahrplan-
 mäßigen Zug 203.
- 6) Am 5., 6. und 7. Juni ab Leipzig 8⁰⁰ B., an Grotzen a/E. 9⁴⁴ B.
- 7) Ab Grotzen 7³⁰ R., an Leipzig 9³⁰ R.
- 8) Ab Wolfsgärtch 8³⁰ R., an Leipzig 11¹⁵ R.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Weissenfels.

Sonderzug nach Wien.

Anlässlich der Theater- und Musik-Ausstellung in Wien wird
 am **18. Juni 1892**

ein **Sonderzug** mit außerordentlich ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig und Dresden nach Wien
 verkehren und zwar:

aus Leipzig (Dresd. Bf.) 2 Uhr 5 Min. Nachmittags
 Dresden-Altt. 5 „ 10 „
 in Wien (Nordwestbahnhof) 7 „ 24 „ Vorm. (am 19. Juni).

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:

Leipzig-Wien II. Kl. 28.30 Mk., III. Kl. 16.— Mk.

Dresden-Altt.-Wien 21.20 „ 11.20 „

Ermäßigte Anschlussfahrkarten von allen Sächsischen Stationen. — 14tägige Fahrkartengültigkeit.
 Ausführliches Programm ist auf allen Sächsischen Staatsbahnstationen, ferner bei den Ausgabestellen
 für Reisehefte in Leipzig (Dresd. Bf.) und Dresden-Altt. unentgeltlich zu erhalten.

Dresden, den 27. Mai 1892.
Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
 Hoffmann



Maether's Reform-Kinderwagen!

sowie alle Arten
Korbwaren
zu den denkbar billigsten
Preisen.

**Karl Leisering, Korbmachernstr.,
an der Geißel 1.**

Vor Kurzem erschien in 3. Auflage (Preis für Klavier 1 Mk. = 60 Kr.):

„Wiener Zugvögel, Marsch von Léhar.

Dieser Marsch macht sowohl im In- wie im Auslande die größte Furore und musste bei
 seinen ersten Aufführungen in Wien, Dresden, Berlin, wiederholt gespielt werden.
 Preis für Orchester und Militärmusik 3 Mk. = 1 fl. 80 Kr.

„Herzliche Grüsse“, Polka Fr. von F. Macku.

Preis für Klavier Mk 1,20 = 72 Kr.; für Orchester Mk 2 = 1 fl. 20 Kr.
 Seit Langem ist keine Polka erschienen, die so wie diese alles in sich vereinigt, um populär
 zu werden. Bei den bisherigen Aufführungen hat dieselbe geradezu Enthusiasmus erregt
 und musste wiederholt werden. Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken zu beziehen
 durch die Röder'sche Musikalienhandlung in Dessau. — Kataloge über Musikalien gratis
 und franco.

Singer's Original-Nähmaschinen

sind als musterfähig in der Konstruktion, unübertrefflich in der Leistungsfähigkeit und
 Dauer anerkannt und deshalb am meisten bevorzugt und verbreitet. Mehr als 10
 Millionen befinden sich im Gebrauch; durch mehr als 300 erste Preise sind dieselben
 ausgezeichnet, im vorigen Jahre wieder in:

Prag-Ghrendiplom;
Strassburg-Goldene Medaille;
Temesvar-Goldene Medaille.

Die neueste Erfindung der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine,
 hat sich wieder wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik als ein glänzender Erfolg
 erwiesen; dieselbe ist gleich ausgezeichnet durch einfache Handhabung, schnellen und
 leichten Gang, sowie durch geschmackvolles Aussehen.

**G. Neidlinger, Merseburg,
S Breitestrasse 8.**

Reparaturen an Nähmaschinen
 werden in eigener Werkstatt prompt und sorgfältig unter billiger
 Berechnung ausgeführt.

Schneidstoffband und Verlag von H. Reibschütz, Merseburg, Altmünger Schützweg 6.

Casino.

Freitag, den 3. Juni cr.,
Abends 8 Uhr,

wird der

Ausverkauf

von
Modestoffen, Teppichen,
Portieren, Tischdecken,
Induskins, Feinen- und
Baumwollwaren
 in nur streng realen Qualitäten
unwiderruflich
geschlossen.

Da derartige Billigkeiten kaum jemals
 wiederkehren dürften, sollte jede Dame ihren
 Bedarf selbst für längere Zeit im Voraus
 decken. Wer daher viel Geld sparen
 will, komme sofort.

Emil Rosenberg aus Erfurt.

Merseburg

im Saale des **Casino.**
 NB. Sonnabend wird **nicht** mehr
 verkauft.

Bin jeden **Freitag** Abends von 6 1/2 bis
 7 1/2 Uhr im „Hotel zur Sonne“ zu
 sprechen.

Dr. med. Danckert,
 pract. homöop. Arzt.
 Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 36, 11.
 Sprechstunden 8-10, 2-3.

Eduard Hofer

in Merseburg,
Hôtel zum Palmbaum.
Niederlage
 der Wein-Großhandlung von Johannes
 Grün, Hoflieferant, in Halle a/Saale und
 Weida/Elbungen.
 Verkauf sämtlicher in- und ausländischer
 Weine in Gebinden und Flaschen
 zu den Originalpreisen. W.

Kartoffelringel

empfehlen mit Bewilligung des
Robert Heyne.

Vorbereitungsanstalt

für die
Postgehülfenprüfung
Kiel, Ringstraße 55.

Gute und sichere Ausbildung. Bisher be-
 fanden **Elf**hundert meiner Schüler die
 Prüfung. Es ist die älteste und größte Anstalt
 in Deutschland. Die Aufnahme geschieht unter
 den besten günstigen Bedingungen. Näheres
 durch

J. H. F. Tiedemann, Director.

Ortskrankenasse
 der Barbieri, Böttcher, Buchbinder u.
 verw. Gewerke zu Merseburg.

Die Zahlung der Beiträge findet wegen des
 Pfingstfestes nicht am 5. Juni, sondern 8 Tage
 später, am 12. Juni statt.

Der Vorstand.

Merseburger Landwehr-Verein.
 Neujährliche Beerdigung des Kameraden Bauer
 tritt der Verein

Donnerstag, den 2. Juni cr.,
Nachmittags 5 1/2 Uhr,
 vor der Wohnung des Herrn Direktors, Hölische
 Straße 12, an. **Das Directorium.**

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. Donnerstag, 2. Juni. Anfang
 7 Uhr. Madin, oder: Die Wunderlampe. —
 Altes Theater. Donnerstag, 2. Juni. Anfang
 7 1/2 Uhr. Wiener Vorbild-Geschichten. (Einer
 von der Burgmusik)

Familien-Nachrichten.

† Dank. †

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der
 Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders und
 Schwagers sagen hierdurch Allen herzlichsten Dank.
Familie Knoblauch.